

Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2023 – Bewerben Sie sich bis zum 15. August



Mit neuen Ideen in die Zukunft der ambulanten Urologie

22 Jahre nach seiner erstmaligen Ausschreibung und Verleihung geht der Alexander-von-Lichtenberg-Preis weiterhin erfolgreich in die Zukunft.

Die Initiatoren des Alexander-von-Lichtenberg-Preises – die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., der Berufsverband der Deutschen Urologie e.V. und das Unternehmen Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG (Sponsor des Preises) – freuen sich, den inhaltlichen Schwerpunkt der Bewerbungen in diesem Jahr auf außergewöhnliche Zukunftsprojekte, Kreativität, digitale Projekte zur Therapiebegleitung und auf das persönliche Engagement für die Verbesserung der ambulanten urologischen Versorgung zu legen – immer mit dem Ziel, das Außergewöhnliche in der niedergelassenen Urologie zu finden, zu prämiieren und zu fördern.

Niedergelassene Urologinnen und Urologen können ihr kreatives Potenzial zeigen

Mit der Ausschreibung 2023 bekommen alle niedergelassenen Urologinnen und Urologen erneut die Chance, sich um den **mit 5000 € dotierten Qualitätspreis** zu bewerben und den Preis auf dem diesjährigen DGU-Kongress in Leipzig vom 20.–23. September 2023 verliehen zu bekommen. Damit können sie der Fachwelt und auch der Öffentlichkeit zeigen, welch kreatives Potenzial in ihrer praktischen Arbeit steckt, mit der sie sich Tag für Tag und mit großem Engagement für die Verbesserung der Behandlung ihrer Patienten einsetzen.

Die **Bewerbungsunterlagen** zum Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2023 stehen auf der Website www.alexander-von-lichtenberg-preis.de für Sie bereit. Dort finden Sie auch alle wichtigen Informationen zur Ausschreibung 2023, wie auch zahlreiche Anregungen und Beispielprojekte aus 22 Jahren Alexander-von-Lichtenberg-Preis. Die Jury freut sich auf Ihre Bewerbung!



Herausgegeben vom Berufsverband der Deutschen Urologie e.V.

Pressesprecherin

Dr. Sulafah El-Khadra

Redaktionsleitung

Karin Rühl

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr. phil. Roland Zielke

Geschäftsstelle:

Kantstr. 149

10623 Berlin

Erwartetes GKV-Defizit von 17 Milliarden Euro für 2023 ist gedeckt

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat seine Empfehlungen für eine „stabile, verlässliche und solidarische Finanzierung“ der GKV vorgelegt und in die regierungsinterne Abstimmung gegeben. Diese gelte es abzuwarten, bevor die Vorschläge öffentlich gemacht würden, sagte ein Sprecher des Ministeriums auf Anfrage. Insofern kann über die Inhalte bislang nur spekuliert werden.

Allerdings dürfte das BMG mittlerweile deutlich entspannter auf die Finanzlage der GKV blicken als noch vor ein paar Monaten. Das für dieses Jahr erwartete Defizit von 17 Milliarden Euro ist gedeckt – und womöglich fällt es gar nicht so groß aus. Darauf lassen die vergangene Woche bekannt gewordene Finanzergebnisse erster Kassenarten für das erste Quartal schließen. Die gute Beschäftigungslage und höhere Tarifabschlüsse sorgen für mehr Einnahmen, zugleich bleiben auf der Ausgabenseite die befürchteten Nachholeffekte der Pandemie offenbar aus. Bestätigt sich dieses Bild, könnten die Kassen im Jahresverlauf ihre geplünderten Reserven sogar wieder etwas auffüllen. Für 2024 rechnet der GKV-Spitzenverband mit einem Defizit von lediglich 3,5 bis sieben Milliarden Euro – was, rein rechnerisch, einen Anstieg der Zusatzbeiträge um 0,2–0,4 Prozentpunkte zur Folge hätte.

An Ideen, wie sich die Finanzen der GKV dauerhaft stabilisieren ließen, mangelt es nach wie vor nicht. Vom Tisch scheint inzwischen aber die Forderung von SPD und Grünen, die Beitragsbemessungsgrenze auf das Niveau der Rentenversicherung anzuheben.

Quelle: Tagesspiegel-Monitoring